



JAHRESBERICHT und JAHRESRECHNUNG 2022

Zürich, März 2023

JAHRESBERICHT 2022

Der Angriff Russlands auf die Ukraine 2022 markiert eine herbe Zäsur – auch für die Energiepolitik. Auf drastische Art und Weise wird uns unsere Abhängigkeit von fossilen und nuklearen Rohstoffen aus autoritären Staaten vor Augen geführt. Bei der SES wirft die neue Ausgangslage geplante Aktivitäten und Kampagnen über den Haufen. Als agile Organisation reagieren wir sofort. Wir krempeln Themenschwerpunkte um, erarbeiten in Windeseile neue Aktionen – etwa einen offenen Brief für echte Energieunabhängigkeit über eine forcierte Energiewende oder die Kampagne «No Oil, No Gas, No War» – und tragen neue Argumentationsstränge in die Bundespolitik. Es gilt, das Tempo der Energiewende in wichtigen politischen Vorlagen zu erhöhen und gleichzeitig dem verstärkt aufkommenden Ruf nach neuen Atomkraftwerken entgegenzutreten. Obwohl die Schweizer Stimmbevölkerung sich erst vor fünf Jahren klar für den Atomausstieg und die Energiewende ausgesprochen hat, macht eine neu lancierte Atom-Initiative Druck auf das Neubauverbot. Dabei ist klar, dass gerade die Atomenergie der Energiewende im Weg steht. Sie bindet Kosten, die es für den Ausbau der Erneuerbaren braucht, und stellt für die Versorgungssicherheit zunehmend eine Gefahr dar, wie der grossflächige Ausfall überalterter AKW-Kapazitäten in Frankreich zeigt. Auch dieser hat neben dem Gaslieferstopp Russlands die steigenden Energiepreise befeuert.

Die SES ist gefordert – und liefert. Dank dem Engagement und der Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle tragen wir unsere Botschaften in neuen Formaten wie etwa dem Klimacast «Fakten auf den Tisch» in die digitale Welt, passen unsere Kommunikationskanäle mit einer Modernisierung des Magazins «Energie&Umwelt» und der Website den aktuellen Bedürfnissen an und leisten intensive politische Arbeit in Bundesbern. Erwähnenswert ist zudem, dass die SES 2022 den Beirat neu aufgestellt hat. Neu gibt es ein politisches und ein wissenschaftliches Gremium, besetzt mit illustren Köpfen. Möglich ist all unsere Arbeit dank der Unterstützung unserer Mitglieder. Herzlichen Dank!

EINE AUSWAHL DER SES-TÄTIGKEITEN 2022

Februar. Die SES publiziert eine Studie von Stanford-Professor Amory B. Lovins, die am Beispiel der USA den «Business-Case» Atomkraft in Frage stellt und auch für die Schweiz relevante klimapolitische Schlüsse ableitet. «Wenn es darum geht, mit möglichst wenig finanziellen Mitteln möglichst rasch viel CO₂ einzusparen, ist Atomstrom keine Option», wird Professor Lovins in den Medien zitiert.

In der «Synopsis Photovoltaik Gesetzgebung» lassen Swissolar und die SES die Auswirkungen des vom Parlament diskutierten Energiegesetzes auf die Rentabilität von Photovoltaik-Anlagen analysieren. Fazit: Zur Erreichung der Klimaziele und zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit braucht es einen Ausbauschub bei Solaranlagen. Die Vorschläge des Bundesrats im neuen Gesetz wirken hingegen als Bremse. Die SES fordert vom Parlament eine Korrektur.

Eine SES-Studie, welche die fragwürdige Wirtschaftlichkeit der Atomkraft am Beispiel der USA untersucht, wird von den Medien breit aufgegriffen.



März. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine stellt den Energiemarkt auf den Kopf und treibt die Strom- und Energiepreise europaweit in die Höhe. In einem offenen Brief fordert die SES eine schnelle Abkehr von fossilen und nuklearen Energieträgern und somit auch eine Abkehr von der finanziellen Unterstützung autoritärer Staaten. Echte Energieunabhängigkeit führt über den raschen Ausbau erneuerbarer Energien. Über 3'000 Personen unterschreiben den offenen Brief, der in der Folge als ganzseitiges Inserat in der NZZ abgedruckt wird.

Ende März erscheint die erste Ausgabe des SES-Magazins «Energie & Umwelt» im neuen Kleid. Unter dem Titel «Solar for Peace» nimmt sie die energiepolitische Aktualität auf. «Baut Panels statt Bunker» bringt die Haltung der SES auf den Punkt. Die weiteren Ausgaben 2022 behandeln die Schwerpunktthemen Gaskraft, Atommüll und Suffizienz.



April. Der 12. April markiert den Energie-Unabhängigkeitstag der Schweiz 2022. Bis zu diesem Zeitpunkt reichen die einheimischen Ressourcen, um den Energiebedarf der Schweiz zu decken, wie die SES in einer Studie berechnet. Danach ist die Schweiz in der Bilanz bis zum Jahresende auf importierte Energieträger wie Öl, Gas und Uran angewiesen. Die Energiewende birgt die Chance, den Energie-Unabhängigkeitstag zukünftig immer weiter nach hinten zu verschieben und die Energieunabhängigkeit der Schweiz zu stärken. Mit der Kampagne «No Oil, No Gas, No War», bei der die SES Aufkleber und Pins mit diesem Sujet verteilt, unterstreicht die SES ihre Forderungen.

Léonore Hälg, Leiterin Fachbereich erneuerbare Energien & Klima, kritisiert gegenüber 10vor10, dass mit dem Notkraftwerk Birr neue fossile Kapazitäten geschaffen werden.

SRF news



Bild: SRF 10vor10

Mai. Verschiedentlich hat die SES den Sicherheitsnachweis der Axpo zu den ungewöhnlichen Einschlüssen im Reaktordruckbehälter des AKW Beznau 1 kritisiert. Nun stellt der renommierte Materialexperte Prof. Kim Wallin in einem neuen Gutachten Defizite in der Nachweisführung über eine Replika fest. «Beim ältesten

Reaktor Europas darf in Sicherheitsfragen keine Kompromisslösung gefunden werden», sagt Fabian Lüscher, Leiter Fachbereich Atomenergie, dazu. Die SES fordert, dass die festgestellten Lücken im Sicherheitsnachweis behoben werden, bevor Beznau 1 nach der Jahresrevision wieder angefahren wird.

Am 21. Mai 2017 hat die Schweizer Stimmbevölkerung die Energiestrategie 2050 gutgeheissen. Die SES publiziert zum 5. Jahrestag ein White Paper mit einem Rück- und Ausblick zum Stand der Energiewende. Auch wenn sämtliche Zwischenziele der Energiestrategie 2050 erreicht wurden, muss der Weg hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung dringend beschleunigt werden. Das White Paper wird anlässlich der Jahresversammlung 2022 und der anschliessenden Veranstaltung «Energieschub fürs Klima» exklusiv vorgestellt.

Juni. Dass der gesetzliche Rahmen für die Energiewende noch nicht den Anforderungen entspricht, zeigt einmal mehr der Ländervergleich zum Ausbau von Wind- und Sonnenergie. Die Schweiz hinkt Europa nach wie vor hinterher. Bei der Photovoltaik ist zwar eine Verbesserung gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen, die Windkraft fristet jedoch nach wie vor ein Mauerblümchendasein. Die SES appelliert ans Parlament, die Förderinstrumente bei der Revision des Energiegesetzes so auszugestalten, dass Investitionsrisiken minimiert und damit der Investitionsstau aufgelöst werden.

Im Auftrag der SES modelliert das grösste deutsche Wirtschaftsforschungsinstitut (DIW) die Rolle der Schweizer AKW für die Stromversorgungssicherheit bis 2035. Die Ergebnisse sind eindeutig: Die Stromversorgung auf Basis von Photovoltaik ist sicherer als mit Atomkraftwerken. Die SES stellt die Studie an der Veranstaltung «Atomkraft am Kipp-Punkt» exklusiv vor, die sie zusammen mit dem Trinationalen Atomschutzverband TRAS in Basel ausrichtet.

Die Veranstaltung «Atomkraft am Kipp-Punkt», welche die SES zusammen mit TRAS in Basel ausrichtet, ist gut besucht.



August. Der Energie-Club Schweiz lanciert eine Initiative, mit der die Atomlobby das Neubauverbot für Atomkraftwerke und damit den Atomausstieg der Schweiz torpedieren will. Die SES lehnt diesen Angriff auf die eingeschlagene Energiewende entschieden ab und wird sich gegen die Initiative engagieren.

September. Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) gibt den Standort für ein geologisches Tiefenlager bekannt: Der Schweizer Atom Müll soll im Gebiet Nördlich Lägern zu liegen kommen. Aus Sicht der SES und einer gemeinsamen Plattform der Organisationen Kein Atom Müll im Bözberg (KAIB), Nördlich Lägern ohne Tiefenlager (LoTi) und Kein Leben mit atomaren Risiken (KLAR! SCHWEIZ) kommt der Entscheid zu früh. Zu viele ortsunabhängige Fragen sind noch ungeklärt. Die SES fasst in Form einer Info-Broschüre die wichtigsten Argumente und Kritikpunkte zusammen.

In der Herbstsession fasst das Parlament wichtige Beschlüsse in den Bereichen Klimaschutz und Energiewende – gefährdet dabei aber unverantwortlich die Natur. Die SES begrüsst in Zusammenarbeit mit der Umweltallianz die Fortschritte beim Ausbau der Erneuerbaren Energien – konkret die erhöhten Ziele für den Ausbau der neuen Erneuerbaren und die Eingrenzung des Energieverbrauchs – sowie den indirekten Gegenentwurf zur Gletscher-Initiative. Die vom Ständerat geplante Aufhebung des Biotopschutzes wertet sie jedoch als kontraproduktiv. Das dringliche Solargesetz bringt erneuerbaren Strom, stellt aber die bewährte Interessenabwägung unnötig in Frage. Biodiversitätskrise, Klimakrise und Energiekrise müssen und können mit guter Planung gemeinsam gelöst werden. Die gemeinsame Vision ist in der Broschüre «Sichere Schweizer Energieversorgung 2035» abgebildet.

Im Videoformat «Fakten auf den Tisch – der SES-Klimacast» erklären Fachleute von der Geschäftsstelle einfach verständlich die Energiewende und die Dringlichkeit des Fossil- und Atomausstiegs.



Oktober. Als Reaktion auf die Atom-Initiative realisiert die SES drei Videos «wider die energiepolitische Ahnungslosigkeit». Die SES ruft erstmals mittels Crowdfunding zu Spenden für die Produktion und Distribution von Erklärvideos auf, welche den Allheilverprechen der Atombefürworter in der Klimakrise Fakten gegenüberstellen. Innert Kürze ist das Spendenziel erreicht, die Produktion des ersten Clips noch vor Jahresende abgeschlossen. Zu sehen sind die Clips, die bereits mehrere 10'000 Views aufweisen, in den Sozialen Medien und auf energiestiftung.ch/klimacast.

November. Gasmangel, Stromknappheit, Pandemie, Erderhitzung: Die aktuelle Krisenlage zwingt uns zunehmend, mindestens temporär auf gewisse Dinge zu verzichten. Unter dem Titel «Verzichten verboten?» richtet die SES an einer Abendveranstaltung in Zürich ein Energiegespräch über Verzicht in unsicheren Zeiten aus.

«Gas geben – aber bei den Erneuerbaren» fordert die SES in Ihrer Reaktion auf die Ankündigung des Bundesrats, die Planung für Notfall-Gaskraftwerke vorantreiben zu wollen.

SRF news

«Das Potenzial der erneuerbaren Energien ist mehr als ausreichend. Doch bislang kochen wir die Energiewende in der Schweiz auf Sparflamme. Wenn wir keine Gaskraftwerke wollen, müssen wir jetzt Gas geben – aber bei den Erneuerbaren.»

Quelle: Schweizerische Energie-Stiftung SES

Bild: SRF 10vor10

Die Mangellage beschäftigt die SES auch im politischen Prozess. In ihren Stellungnahmen zu vom Bund eilends angestossenen Massnahmen (Vernehmlassungen zu Themen wie «Gasmangellage», «Winterreserveverordnung» oder «Bewirtschaftungsmassnahmen Strom») vertritt die SES die Position, dass der angespannten Situation in erster Linie mit einem viel rascheren Ausbau erneuerbarer Energien und der Förderung von Effizienz- und Suffizienzmassnahmen begegnet werden muss und neue fossile Kapazitäten höchstens vorübergehend, aber keinesfalls längerfristig ins Auge gefasst werden dürfen.

Im November lanciert die SES eine Umfrage zum Wissensstand der Bevölkerung in Bezug auf die Jodtabletten, die der Bund für den Fall eines nuklearen Unfalls an Haushalte im Umkreis von 50 Kilometer rund um die Schweizer AKW verteilen lässt. Bis zum Jahresende nehmen 9'405 Personen daran teil. Die Antworten zeigen, dass grosses Unwissen besteht, weshalb und von welchen Altersgruppen Jod eingenommen werden sollte, wenn es zur Katastrophe kommt.

Dezember. 2020 wurde erkannt, dass im AKW Beznau 1 eine Erdbeben-Schutzvorrichtung, die bei den Sicherheitsberechnungen als vorhanden angenommen wurde, in der Realität gar nie eingebaut worden war. 28 Jahre lang blieb der Fehler unentdeckt. Nun legt das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI den Entwurf der einschlägigen Richtlinie «G07» vor, mit der solche Versäumnisse in Zukunft ausgeschlossen werden sollen. Aus Sicht der SES bietet dieser jedoch keinerlei Lösung für das eigentliche Problem. «Wenn man aus dem Schockabsorber-Vorfall tatsächlich etwas gelernt hat, muss die vorliegende Richtlinie noch einmal grundlegend überarbeitet werden», so die Einschätzung. Fehlerkultur? Fehlanzeige!

Das ganze Jahr. Wir sitzen mit der Bundesverwaltung, mit der Energiewirtschaft und mit Politiker:innen zusammen. Wir besuchen Schulen, Vereine und Gemeinden und bestreiten Podien. Wir geben Interviews, versorgen Journalist:innen mit Hintergrundwissen, lobbyieren beim Bund und den Kantonen. Immer mit der Botschaft und der Überzeugung, dass die Zukunft den erneuerbaren Energien gehört.

Wir danken allen ganz herzlich, die die SES auch in diesem Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben.



Nils Epprecht
Geschäftsleiter

JAHRESRECHNUNG 2022

BILANZ

		31.12.2022	31.12.2021
Aktiven	Anhang	CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	1'149'464.03	1'073'679.79
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen		0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0.00	1'155.65
Total Umlaufvermögen		1'149'464.03	1'074'835.44
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	3	354'192.50	354'192.10
Sachanlagen	4	4'149.59	6'333.69
Total Anlagevermögen		358'342.09	360'525.79
Total Aktiven		1'507'806.12	1'435'361.23
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen		133'307.38	91'500.12
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		8'048.45	3'420.50
Passive Rechnungsabgrenzung	5	9'560.00	104'620.00
Rückstellungen Projekte	6	850'000.00	800'000.00
Total Fremdkapital		1'000'915.83	999'540.62
Stiftungskapital			
Stiftungskapital	7	435'820.61	431'296.68
Jahresergebnis		71'069.68	4'523.93
Total Stiftungskapital		506'890.29	435'820.61
Total Passiven		1'507'806.12	1'435'361.23

ERFOLGSRECHNUNG

		2022	2021
	Anhang	CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen			
Gönnerbeiträge		577'179.19	583'630.12
Gönnerbeiträge Atomclub		196'624.00	197'282.00
Gönnerbeiträge Klimacub		176'469.94	128'409.00
Spenden		638'048.50	696'283.76
Legate + übriger Ertrag	8	19'818.58	4'982.90
Projektertrag	9	289'580.34	196'606.00
Total Erhaltene Zuwendungen		1'897'720.55	1'807'193.78
Projektaufwand			
Projektaufwand	10	-798'387.09	-703'796.61
Personalaufwand allgemein		-370'973.30	-379'457.60
Übriger betrieblicher Aufwand			
Kommunikation		-136'489.64	-146'182.32
Betriebs- und Organisationsaufwand		-100'269.15	-106'042.10
Mittelbeschaffung		-366'239.74	-385'798.91
Betriebliches Ergebnis		-1'772'358.92	-1'721'277.54
Abschreibungen und Wertberichtigungen			
Abschreibungen		-4'148.55	-6'332.71
Finanzaufwand und Finanzertrag			
Zinsertrag		-143.40	-59.60
Ausserordentlicher Aufwand			
Bildung Rückstellungen	6	-50'000.00	-75'000.00
Jahresergebnis		71'069.68	4'523.93

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2022	2021
	CHF	CHF
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	71'069.68	4'523.93
Abschreibungen	4'148.55	6'332.71
Zu- (-) / Abnahme Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	0.00	0.00
Zu- (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	1'155.65	3'844.35
Ab- (-) / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	46'435.21	20'093.95
Ab- (-) / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	-95'060.00	99'925.00
Ab- (-) / Zunahme Rückstellungen	50'000.00	75'000.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	77'749.09	209'719.94
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Finanzanlagen	-0.40	-0.40
Investitionen Sachanlagen	-1'964.45	-6'275.03
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1'964.85	-6'275.43
Mittelfluss Gesamtorganisation	75'784.24	203'444.51
Veränderung an Zahlungsmitteln		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	1'073'679.79	870'235.28
Endbestand an flüssigen Mitteln	1'149'464.03	1'073'679.79
Veränderung an Zahlungsmitteln	75'784.24	203'444.51

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES STIFTUNGSKAPITALS

	2022	2021
	CHF	CHF
Stiftungskapital am 01.01.	435'820.61	431'296.68
Jahresergebnis	71'069.68	4'523.93
Stiftungskapital am 31.12.	506'890.29	435'820.61

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2022

Allgemeine Angaben

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Name Schweizerische Energie-Stiftung SES (CHE-107.895.474)
Rechtsform Stiftung
Sitz Zürich

Die SES fördert eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung. Die SES ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Steuerpflicht befreit (Beschlüsse vom 30. August 1978 und 27. November 2003). Spenden und Gönnerbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Die SES untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die SES ist keine Förderstiftung sondern eine operativ tätige Stiftung.

Die SES hat 2022 insgesamt zehn Personen mit Teilzeitpensen von 70% bis 80% angestellt (insgesamt wie im Vorjahr weniger als 10 Vollzeitstellen). Die Lohnspanne beträgt 1:1.48.

Stiftungsrat (am 31. Dezember 2022)

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal elf Mitgliedern.

Nadine Masshardt, Bern, Präsidentin, Kollektivunterschrift zu zweien

Andreas Ulbig, Aachen (D), Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien

Michèle Bättig, Zürich

Michael Kaufmann, Luzern

Dieter Kuhn, Zürich

Stephan A. Mathez, Wetzikon
Michael Sorg, Zürich
Marco Spadin, Zürich
Anna Vettori, Zürich

Weitere Zeichnungsberechtigte (am 31. Dezember 2022)

Nils Epprecht, Zürich, Geschäftsleiter, Kollektivunterschrift zu zweien
Katja Jent, Zürich, stv. Geschäftsleiterin, Kollektivunterschrift zu zweien
Verena Schneider, Niederweningen, Kollektivunterschrift zu zweien

Statuten, Stiftungskapital und Revisionsstelle

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten von 2010 und den Pflichtenheften.
Die SES wurde am 27. Oktober 1976 mit einem Stiftungskapital von CHF 2'300 errichtet. Die Stiftung kann weitere Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten, Förderbeiträgen sowie in Form von Entschädigungen für wissenschaftliche, publizistische und andere Arbeiten entgegennehmen.

Die SES ist gemäss Gesetz zur Durchführung einer «eingeschränkten Revision» verpflichtet. Als Revisionsstelle hat der Stiftungsrat ab dem Geschäftsjahr 2022 die BDO AG, Schiffbaustrasse 2, 8031 Zürich, gewählt. Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Statuten hervor.

Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Gemäss Spesenreglement vom 29. November 2011 besteht nur Anspruch auf Ersatz der Auslagen. Das Präsidium des Stiftungsrates erhält pro Jahr pauschal CHF 3'000 als Lohn (Vorjahr CHF 3'000 als Lohn). Das Vizepräsidium erhält pro Jahr eine pauschale Spesenentschädigung von CHF 1'000 sowie einen Lohn von CHF 1'000 pro Jahr (Vorjahr CHF 1'000 Lohn und CHF 1'000 Spesen). Alle anderen Mitglieder des Stiftungsrates verzichten auf den Ausgleich ihrer Spesen. Gemäss Schätzung werden vom Stiftungsrat pro Jahr mindestens 300 Stunden Gratisarbeit geleistet. Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren fanden Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

Verbandsbeschwerden

Die SES hat im Jahr 2022 keinen Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht gemacht.

Angaben nach Artikel 959c Obligationenrecht

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 Obligationenrecht) sowie den Artikeln 83a – 83c Zivilgesetzbuch («Die Stiftungen») erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Flüssige Mittel

Das Vermögen (Kassenbestand, Salden Bank- und Postkonten) wird zum Nominalwert ausgewiesen.

2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Leistungen.

3 Finanzanlagen, Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Die SES hat bei der Alternativen Bank Schweiz drei (Vorjahr: drei) Förder-Kassenobligationen gezeichnet (Förderbereich: Alternative Energien, Zinssatz 0%, Laufzeit bis 2025). Buchwert und Marktwert betragen CHF 350'000 (Vorjahr CHF 350'000). Es mussten keinerlei Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Weiter besteht ein Mietkautions-Sparkonto bei der Zürcher Kantonalbank mit einem Saldo von CHF 4'192 (Vorjahr: CHF 4'192). Für dieses Konto besteht ein Eigentumsvorbehalt des Vermieters. Es sind keine weiteren Wertschriften oder Fremdwährungskonten vorhanden.

4 Sachanlagen

Es wurden für CHF 1'965 neue Geräte und Mobiliar angeschafft (Vorjahr CHF 6'275). Total wurden CHF 4'149 abgeschrieben (Vorjahr CHF 6'333). Alle anderen Anschaffungen werden im entsprechenden Aufwandkonto gebucht.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um die voraussichtlichen Kosten in Zusammenhang mit der Revision dieser Jahresrechnung sowie um im Voraus erhaltene Beträge.

6 Rückstellungen für Projekte

Aus den Jahren 2002 – 2021 sind Rückstellungen in der Höhe von insgesamt CHF 800'000 vorhanden. Im Jahr 2022 werden Rückstellungen in der Höhe von CHF 50'000 gebildet.

	2022	2021	Veränderung
Rückstellung Atom	425'000	400'000	+ 25'000
Rückstellung Energie/Klima	425'000	400'000	+ 25'000
Total	850'000	800'000	+ 50'000

7 Stiftungskapital

Die SES strebt ein Stiftungskapital an, das mindestens den festen Verpflichtungen eines halben Jahres plus sämtlichen Verbindlichkeiten entspricht.

8 Legate und übriger Ertrag

Die SES hat im Jahr 2022 ein Legat in der Höhe von CHF 2'500 erhalten.

9 Projektertrag

Die Veranstaltung «Verzichten verboten» im November 2022 wurde von der Stiftung Temperatio mit CHF 10'000 unterstützt. Die weiteren für das Jahr 2022 ausgewiesenen Projekterträge stammen von folgenden institutionellen Geldgebern (ab CHF 5'000): Clima Now; Stiftung Hamasil; Trinationaler Atomschutzverband.

10 Projektaufwand

Die Lohnkosten für Geschäfts- und inhaltliche Projektleitungen von CHF 445'005 (Vorjahr CHF 391'361) werden den Projektkosten angerechnet. Der übrige Personalaufwand wird separat ausgewiesen.

Die SES hat folgende Projekt-Beiträge (ab CHF 3'000) an Dritte geleistet: Umwelt-Allianz CHF 12'000 (Vorjahr CHF 12'000) und Verein Klimaschutz Schweiz CHF 5'000 (Vorjahr CHF 5'000).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Der Revisionsbericht der BDO AG, Zürich, sowie sämtliche Unterlagen können auf Voranmeldung bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden am 23. März 2023 vom Stiftungsrat genehmigt.

Schweizerische Energie-Stiftung SES

Nadine Masshardt, Präsidentin

Andreas Ulbig, Vizepräsident

DANKE für Ihre Unterstützung



Bild: Thomas Egli

SES-Team 2022

Von links nach rechts: Verena Schneider, Leiterin Administration & Mitgliedswesen; Simon Banholzer, Leiter Politik; Valentin Schmidt, Leiter Kommunikation; Katja Jent, Leiterin Finanzen & Fundraising / stv. Geschäftsleiterin; Nils Epprecht, Geschäftsleiter; Felix Nipkow, Leiter Fachbereich Klima und erneuerbare Energien; Fabian Lüscher, Leiter Fachbereich Atomenergie; Léonore Hälg, Leiterin Fachbereich Klima und erneuerbare Energien. Auf dem Bild fehlt Programm-Mitarbeiterin Anna Schneider.

DIE SES IN ZAHLEN 2022

2 eng begleitete Gesetzesrevisionen abgeschlossen (Solarexpress; Klimaschutzgesetz) **3** Veranstaltungen ausgerichtet **5** Kampagnen umgesetzt **6** Klimacast-Videoclips produziert **9** Studien publiziert **16** Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht (13 davon zur nationalen Gesetzgebung, 3 zu kantonale Vorlagen) **248** Medienartikel mit SES-Nennung generiert Über **10'000** Unterstützer:innen (Fördermitglieder, Klima-Club, Anti-Atomclub sowie Spender:innen) **13'531** Follower:innen auf Social Media (Twitter, Facebook, Instagram, YouTube, LinkedIn)

Die SES engagiert sich seit 1976 für eine intelligente, umwelt- und menschengerechte Energiepolitik. Sie setzt sich für den effizienten Einsatz von Energie und die Förderung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ein. Die SES zeigt Wege auf, wie sich die Schweiz aus der verhängnisvollen Abhängigkeit einer fossil-atomaren Energieversorgung lösen kann. Die SES finanziert sich mit privaten Spendengeldern und ist politisch unabhängig.



**Schweizerische
Energie-Stiftung**

**Fondation Suisse
de l'Énergie**

Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel. 044 275 21 21

info@energiestiftung.ch
PC-Konto 80-3230-3